

# Der unfreiwillige Humor in der Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER UNFREIWILLIGE HUMOR IN DER



## GAZETTE

(ag) Der Pächter der Rütli-Viegenwäscheri hat aus Altersrücksichten seinen Rücktritt gegeben. Der Demissionär hat volle 37 Jahre lang das „Stille Gelände am See“ treu gehütet, bewirtschaftet und in seiner Obhut gehalten. Die Stelle wird von der Rütli-Kommission auf den 1. März 1948 zur Neu-Belegung ausgeschrieben. Es kommen Bewerber aus den drei Urkantonen in Frage.

*Ich wußte gar nicht, daß das «Stille Gelände» mit Rübli bepflanzt wurde.*

musikalischer Inspiration ist. Die Aufführung unter der musikalischen Leitung von Wilar Reins-hagen stand auf schönem Niveau.

*... und der scenischen von Pfarrer Schmidt-Bloß!!*

**Briefmarkenbörse.** Der Philatelistenverein Solothurn eröffnet morgen Sonntag die diesjährige Briefmarkenbörse. Die Veranstaltung wird den Winter hindurch jeden Sonntag, vormittags von 10—12 Uhr, durchgeführt und findet jeweils im Hotel „Roter Turm“, 1. Stock, statt. — Die Briefmarkenbörse bietet jedem Sammler etwas, ob er tauschen, verkaufen oder kaufen möchte. Erfah-

*Ich tausche ungebrauchte Löwenbräu gegen gestempelte Feldschlösschen!*

haben. Die Lokalzeitungen veröffentlichen die Namen der gewählten Netzlerbeamten, und sie finden mit diesen Listen nicht weniger aufmerksame Leser als für einen Landrats-sitzungsbericht. Daß sich das Volk, d. h. die Netzlerbeamten mit ihren Frauen und Ge-liebten, an diesem Tage etwas kosten lassen, das sagt einem der Inseratenteil des Amts-blattes, in welchem die Beleidigungsgeschäfte

*Auf der Alm, da gib'ts kei Sünd'!*

teressiert. Der Strafantrag sei indiskutabel, ein Frei-spruch selbstverständlich.

Das Gericht verschob die Urteilsfällung auf nächsten Dienstag.

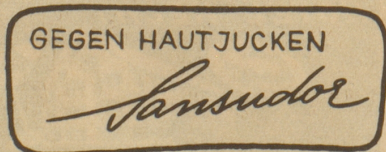
*Aber, aber!!!*

Zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht v. tüchtigem Wirt-Ehepaar per 1. April 1948 oder früher größeres (6)

### Restaurant m. Spesesäli

an gut. Geschäftslage auf Stadtgeb.

*... wo die «Spesen» verfressen werden!*



### Gesucht per sofort

für zirka 3 Wochen junge, nette 12801

### Serviertochter

zur Aushilfe für Militär.

*Armee-Reform?!*

Von Privathund zu verkaufen **Adler**

Trumpf, 8,3 PS, gepflegte schwarze Limousine, kompl. neu revidiert und bereit.

*Der Hund hat offenbar genug von dem Adler!*

## Kant. Kaninchen-Belehrungskurs

Sonntag den 26. Oktober 1947, im Gasthaus z. Grütti.

Beginn: vormittags ca. halb 10 Uhr.

Wir erwarten zahlreichen Besuch der werren Kaninchenzüchter.

Der Vorstand.

*Die Kaninchen sollen darüber belehrt werden, wie süß es ist, für den Menschen zu sterben!*



*für Mund u. Hals*

„GEROBA“ Aktiengesellschaft G. Roth, Basel

zu bagatellisieren und hernach heldenhaft den Finkenstrich zu nehmen.

Wo man immer hinblickt: der eidgenössische Bant-, Buß- und Betttag 1947 fällt in eine Zeit geradezu planetarer Ver-wirrung.

*Alles seiner Wichtigkeit nach!*

Infolge allgemeinen Druckanstieges nicht nur auf dem europäischen Festland, sondern auch in den nördlichen Meeresgebieten war die für das letzte Wochenende erwartete Wetterbesserung nachhaltiger, als angenommen wurde. Die Kaltfronten, die die europäische Westküste überschreiten, werden uns noch einige Tage veränderliche, vorwiegend bedeckte und regnerische Witterung, wohl auch nicht unerhebliche Abkühlungen bringen. Auf-

*Günstig für Spekulationen!*

Spanien lieferte für 2,4 Mill. Fr. Orangen. Der Irak und Syrien schickten Datteln, die Türkei Feigen und Italien Mandeln in Hülle und Fülle. Riesige Mengen Eier im Werte von 10,7 Mill. Fr. ergossen sich aus den USA. in unser Land.

*Wie schade!!*

## Sauser im Studium

Freundliche Einladung

*Gut fürs Examen!*

Dienstag, den 28. Oktober, 20.15 Uhr

**Michelangelo**  
und die **Sixtinische Kapelle**

Donnerstag, den 30. Oktober, 20.15 Uhr

**Russische Kunst**  
vom 11. bis 20. Jahrhundert

Eintrittspreise: Fr. 2.20 bis 6.60

Vorverkauf: Jecklin und Kuoni

Bezug für beide Abende mit Ermässigung nur Torgasse 6 (Tel. 32 52 66)

Konzertdirektion

*Ob da Michelangelo als Dirigent gewonnen werden konnte?!*

